

POSITIONSPAPIER

JUGENDARBEIT IN SACHSEN ALS ORT DER INTEGRATION UND AUSHANDLUNG STÄRKEN.

Die AGJF Sachsen e. V. ist seit 1990 als Dach- und Fachorganisation mit den Arbeitsschwerpunkten Fortbildung - Beratung - Projekte wirksam und setzt auf Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Entwicklungsleistungen für die sächsische Jugendarbeit/Jugendhilfe. Als Dachverband für freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit und Fachorganisation der Fortbildung begrüßen wir ausdrücklich die aktuellen Aktivitäten und Diskurse zur Auseinandersetzung mit Demokratiedistanz und Rassismus in Sachsen. Gleichzeitig stellen wir mit Besorgnis fest, dass die enormen sozialintegrativen Potenziale der Einrichtungen und Maßnahmen der Jugendarbeit in der sächsischen Debatte kaum ausreichend zur Kenntnis genommen werden und Jugendarbeit als basisstrukturelles Angebot sichtbar Gefahr läuft, aus dem gesellschaftlichen Blick zu geraten. Mit diesem Positionspapier möchten wir den Blick für die Qualität, die Fachlichkeit und gleichsam die mitunter prekären Bedingungen in der Offenen Jugendarbeit und den angrenzenden Arbeitsfeldern schärfen.

Wir unterstützen die berechtigten Forderungen nach Angeboten der Demokratiebildung, nach erweiterten Programmen zur Integration geflüchteter Menschen sowie zur Prävention von menschenfeindlichen Orientierungen. Die intensive Beziehungsarbeit mit und eine Verstärkung menschenrechtsorientierter Bildung von jungen Menschen sind dringend geboten. Politische Bildung, Beratungspartner und themenspezifische Präventionsangebote benötigen jedoch funktionierende Basisstrukturen, qualifiziertes Personal sowie leistungsfähige Träger und Räume in den Gemeinwesen. In den Einrichtungen vor Ort werden die Zugänge zu jungen Menschen hergestellt und offen gehalten. Hier können gemeinsame Maßnahmen vorbereitet und in die Lebenswelt und Lebenswirklichkeit der Jugend eingebettet werden, damit sie nachhaltig wirken.

Dabei muss einmal mehr um die grundständige Finanzierung und um sozialpolitische Haltung gerungen werden. Seit Jahren verweisen Praxis und Wissenschaft darauf, dass wirksame jugendkulturelle Angebote und Projekte der Jugendbildung ausgedünnt und eingestellt werden. Dabei sind genau hier die Räume zu finden, in denen sich grundsätzlich alle jungen Menschen untereinander begegnen können, in denen schrittweise Vorurteile und ablehnende Haltungen abgebaut und ein respektvolles Miteinander gelebt werden kann. Gerade in ländlichen Gemeinwesen stellen Schulen (so vorhanden) sowie die Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit die weithin einzigen öffentlichen Orte dar, an denen sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Milieus, Auffassungen und Zugehörigkeiten treffen und soziales Miteinander aushandeln. Den Angeboten der Jugendarbeit kommt hierbei aufgrund ihres offenen und freiwilligen Charakters eine maßgebliche Funktion für den handlungsorientierten Erwerb von Kompetenzen, die Ausprägung von Toleranz und damit allgemein als Orte der außerschulischen, non-formalen Bildung zu.

Alle Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf die Förderung ihrer Persönlichkeit und ihrer Entwicklung, das SGB VIII formuliert diese inklusive und demokratische Grundlage für die Jugendarbeit. Mit den Angeboten der Offenen Jugendarbeit bestehen Räume und Strukturen, in denen demokratische Aushandlungsprozesse erlebt und eingeübt werden und in denen professionelles Personal demokratisch und menschenrechtsorientiert interveniert. Fachkräfte in der Jugendarbeit stehen auf der Seite junger Menschen in der Aushandlung von und dem anwaltschaftlichen Eintritt für ihre Interessen und leisten im Dialog eine beständige, kritische Würdigung gesellschaftlicher Anforderungen und individueller Perspektiven.

Ohne Jugendarbeit vor Ort greifen präventive und inklusive Maßnahmen sowie temporär installierte Modellprojekte sprichwörtlich „ins Leere“.

Offene Jugendarbeit leistet die Bearbeitung der Lebenswirklichkeit und der Bedarfe von jungen Menschen. Sie bietet die Räume, in denen Kinder- und Jugendbeteiligung erfahren und über temporäre Initiativprogramme hinaus abgesichert wird. In der Mitgestaltung des Grundrechts auf Beteiligung bahnt Jugendarbeit Wege für eine nachhaltige demokratische Entwicklung der Gesellschaft. Fachkräfte der Jugendarbeit sind wie wenige andere Akteure in der Lage, kontinuierlich in der Diskussion mit den jungen Menschen zu stehen und diese im Sinne einer offenen und demokratischen Einrichtungskultur sowie bei der Einübung von Begegnungsoffenheit, im Erwerb von Diskriminierungssensibilität und im kritischen Dialog zu begleiten.

Für eine handlungsfähige Jugendarbeit in einem demokratischen und veränderungsoffenen Freistaat Sachsen sind erforderlich:

- eine grundständige Ausstattung und Förderung, ein klares politisches Bekenntnis zu Jugendarbeit und Jugendinfrastruktur sowie eine Anerkennung des sozialpädagogischen Handelns in der Jugendarbeit,
- gestärkte, lokal verschränkte und handlungsfähige Strukturen der Jugend-, Jugendkultur-, und Jugendbildungsarbeit,
- eine an den Bedarfen und Lebensrealitäten junger Menschen orientierte, partizipative Jugendhilfeplanung sowie eine effektive Fachberatung für vielseitige und vielfältige Angebote vor Ort und deren Vernetzung,
- Präventionskompetenzen zu Rassismus und anderen gruppierungsbezogenen Ablehnungen im Arbeitsfeld der Jugendarbeit sowie
- klare, demokratische Positionen, eine solidarische und inklusionsorientierte Haltung gegenüber vielfältigen Lebensentwürfen junger Menschen, gegenüber Geflüchteten und people of colour.

Als Dachverband für Einrichtungen und Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit setzt sich die AGJF Sachsen e. V. für die Erarbeitung und Verabschiedung von „Fachempfehlungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit“ durch den Landesjugendhilfeausschuss ein. Ziel ist es, eine elementare Verständigung zu den notwendigen fachlichen und strukturellen Arbeitsbedingungen herzustellen, damit die Grundlagen für eine hinreichende Handlungsfähigkeit dieses Arbeitsfeldes sichtbar werden. Mit Fachempfehlungen kann die Ausgestaltung, die Qualität und damit der Erfolg dieser kommunalen Aufgabe unterstützt werden.

Vorstand im Mai 2016

AGJF Sachsen e. V.

Ricardo Glaser (Vorsitzender)

AGJF Sachsen e. V.

Neefestraße 82

09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64 - 14

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

E-Mail: ricardo.glaser@agjf-sachsen.de

www.agjf-sachsen.de